

## WELCHE VORAUSSETZUNGEN MÜSSEN FÜR DIE FÖRDERUNG ERFÜLLT SEIN?

Die Kommune muss innerhalb der Gebietskulisse „Ländlicher Raum Hessen“ liegen. Dies sind in Hessen rund 80 Prozent der Landesfläche abseits der Metropolregion Rhein-Main und den Zentren von Kassel, Fulda, Marburg, Gießen und Wetzlar.

Ausgenommen sind die Förderschwerpunkte der Dorfentwicklung, in denen entsprechende Moderationsprozesse bereits im Rahmen der Dorfentwicklung gefördert werden.

## WIE HOCH IST DIE FÖRDERUNG?

Gefördert werden je nach Finanzkraft der Kommune 70 bis 90 Prozent der Netto-Kosten bis zu einem Höchstbetrag von 50.000 Euro einmalig im Zeitraum von drei Jahren.

## WER IST FÜR DIE FÖRDERUNG ZUSTÄNDIG?

Kontakt WIBank  
Esther Fischer  
06441 4479-1208  
Esther.fischer@wibank.de

## WEITERE INFORMATIONEN:

- [umwelt.hessen.de](http://umwelt.hessen.de)
- [www.wibank.de/wibank/dorfmoderation/dorfmoderation-489882](http://www.wibank.de/wibank/dorfmoderation/dorfmoderation-489882)

### Herausgeber:

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
Mainzer Str. 80, 65189 Wiesbaden  
[umwelt.hessen.de](http://umwelt.hessen.de)

### Bildhinweise:

Titel: © Rawpixel.com, Adobe Stock,  
Innenseite links: © WavebreakmediaMicro, Adobe Stock  
Innenseite rechts: © dusanpetkovic1, Adobe Stock  
Alle anderen Fotos: © HMU KL V

Stand: 01 / 2021

Hessisches Ministerium für Umwelt,  
Klimaschutz, Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz



## Förderinfo Dorfmoderation



- NATUR INS DORF HOLEN
- SICHERE WEGE PLANEN

- TREFFPUNKTE PLANEN
- EHRENAMT UNTERSTÜTZEN
- DORFMITTE STÄRKEN
- NAHVERSORGUNG SICHERN

- ZUKUNFT GESTALTEN
- PROBLEM LÖSEN
- KULTUR STÄRKEN

- MOBILITÄT STEIGERN
- NETZWERKE AUFBAUEN
- MITEINANDER REDEN

LAND  
HAT ZUKUNFT  
- Akademie für den  
ländlichen Raum HESSEN

## LAND UNTERSTÜTZT BEI DISKUSSIONS-PROZESSEN IN DORFGEMEINSCHAFTEN

Das Förderprogramm Dorfmoderation gibt den Kommunen im ländlichen Raum die Möglichkeit, die verschiedenen Bereiche des dörflichen Lebens gezielt nach möglichen Verbesserungen unter die Lupe zu nehmen. Besonders wichtig ist hierbei der Blick der Bürgerinnen und Bürger auf ihr Dorf, denn sie wissen am besten, was vor Ort benötigt wird. Gemeinsam mit ihnen sollen ortsspezifische Herausforderungen erkannt und zukunftsorientierte Lösungen entwickelt werden.

Eine professionelle Moderation von Diskussionsprozessen und externe Beratung kann den Gemeinden dabei helfen, für ihre Herausforderungen sachgerechte Lösungsansätze zu entwickeln und gleichzeitig die Dorfgemeinschaft zu stärken.

Thematisch ist das Programm breit aufgestellt und bietet den Kommunen viel Spielraum - von der Einrichtung „Runder Tische“ zur Zukunftsfähigkeit der Kommune über die Erarbeitung von kleinen und großen Strategien bis hin zur Aufarbeitung konkreter Fragestellungen zu Versorgung, Integration, Mobilität oder Ehrenamt. So können zum Beispiel Angebote für junge Familien und auch für die zunehmend wachsende ältere Bevölkerung entwickelt und Ideen für soziale Treffpunkte im Ort entstehen.



## WER WIRD GEFÖRDERT?

Gefördert werden Gemeinden mit bis zu 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

## WAS WIRD GEFÖRDERT?

Gefördert werden Ausgaben für Moderations- und Beratungsdienstleistungen sowie die Erstellung von kommunalen Entwicklungskonzepten zu allen Themen, die die Zukunftsfähigkeit der Kommune betreffen.

Beispiele für Themen, zu denen eine externe Beratung gefördert werden kann:

- Die neue Umgehungsstraße ist fertig. Seit Monaten diskutieren die Bürgerinnen und Bürger, ob die Hauptstraße durch den Ort zurückgebaut werden soll. Die Fronten verhärten sich. Ohne Mediation ist der Konflikt kaum zu lösen.
- Der letzte Lebensmittelladen im Ort schließt. Die Dorfgemeinschaft will sich über Möglichkeiten informieren, die Nahversorgung im Dorf zu sichern.
- Im Ortskern fehlt jetzt und noch mehr in Zukunft barrierefreier Wohnraum für die ältere Bevölkerung. Gemeinsam mit den Betroffenen will die Kommune überlegen, wie Wohnungen realisiert werden können. Bei den Planungen sollen auch soziale Aspekte sowie die Anbindung an die Grundversorgung berücksichtigt werden.
- Das ehrenamtlich betriebene Heimatmuseum ist stark in die Jahre gekommen und benötigt ein neues Museumskonzept.



- Das Dorfgemeinschaftshaus ist sanierungsbedürftig und wird kaum genutzt. Dabei suchen die Vereine dringend Räumlichkeiten für unterschiedliche Zwecke. Wie kann ein Nutzungskonzept aussehen? Sind die Räume damit langfristig ausgelastet? Was kosten Umbau und Sanierung unter den gewünschten multifunktionalen Gesichtspunkten?
- Der versiegelte Bachlauf am Dorfplatz soll gestalterisch aufgewertet werden. Die finanziellen Mittel sind begrenzt. Es werden günstige und effektive Ideen gesucht.
- Die Vorstandsarbeit der Vereine lastet auf immer weniger Schultern. Für erste Ideen zur Lösung des Problems hat man sich zusammengesetzt. Für die Ausarbeitung des Konzeptes und die Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten fehlt es an Zeit und Knowhow.
- Die Ortsgemeinschaft plant, zukünftig verstärkt auf digitale Medien zu setzen. Für die Auswahl der richtigen Software und die Schulung für deren Anwendung ist externe Hilfe nötig.